

Verbandsklasse B Saison 2009/10 7.Spieltag

SF Beelen I – SK Münster 32 III Brett 1

Martin Busch kommentiert

**„Links antäuschen,
rechts zuschlagen...“**

Skandinavisch B 01

M.Busch

W.Hanewinkel

1. e4 d5 2. exd5 Dxd5 3. Sc3 Dd6

Die Mehrzahl meiner Langzeitpartien habe ich in der Vergangenheit mit dem Doppelschritt des Damenbauern eröffnet. Generell bin ich diesbezüglich jedoch flexibel und verfüge auch nach 1. e2–e4 über umfangreiche theoretische Kenntnisse. Dafür entschied ich mich diesmal in Erwartung einer Caro–Kann–Verteidigung und war nun quasi nach dem ersten Zug ´raus aus der Vorbereitung. Doch weder 1. ...c6 noch 1. ...d5 hindert mich daran, nachträglich doch noch zu „meinem“ d2–d4 zu kommen...

Gegen die prinzipiellste Behandlung des Skandinaviens wählt mein Kontrahent die portugiesische Variante. Bei dieser in der Weltspitze gelegentlich von GM Tiwiakow angewandten Alternative zu 3. ...Da5 positioniert Schwarz seine Dame zentraler, schützt sie in der Folge mit a7–a6 oder c7–c6 vor Angriffen und nimmt den d4–Bauern ins Visier.

Ich versuche, die weiteren Geschehnisse ohne Computerunterstützung möglichst objektiv zu analysieren. Wer –mit Fritz 10 bewaffnet– mir hie und da Fehler nachweisen möchte, ist dazu herzlich eingeladen! ☺

4. d4 Sf6 5. Sf3 c6

Einen etwas anderen Charakter bekommt die Partie nach 5. ...a6
6. g3 Sc6 7.Lg2 Lg4, wo Weiss ebenfalls versucht Lc1-f4 mit
Tempogewinn vorzubereiten.

6.Se5 Sbd7 7.Lf4 ...

Nun droht schlicht Materialgewinn durch den Abzug Se5-g6. Das
Schlagen auf e5 eliminiert alle taktischen Ideen, doch verbleibt der
Nachziehende nach 7. ...Sxe5 8.dxe5 Dxd1+ 9.Txd1 Sd7 10.e6
mit einer wenig perspektivreichen Stellung.

7. ...Sd5 8. Sxd5 ...

Natürlich nicht 8. Sxf7 Dxf4 -+

8. ...Dxd5 9. Sf3 ...

Ein ästhetischer Zug nach meinem Geschmack. Bis hierhin konnte
ich mich schemenhaft erinnern, der Partie Iwantschuk-Tiwiakow
(Wijk aan Zee 2010) zu folgen. Auf den ersten Blick wirkt dieser
Springerrückzug passiv und inkonsequent, ist jedoch besser als
etwa 9. Sxd7 Lxd7, was Schwarz einen halben Entwicklungszug
schenkt und mir aufgrund des Drucks gegen g2 Probleme mit der
Entwicklung des Lf1 beschert. Diese wären z.B. mit f2-f3 zu lösen,
aber wenn schon Zeit verlieren, dann dabei wenigstens ein
Leichtfigurenpaar mehr auf dem Brett belassen.

9. Lc4 scheitert einfach an 9. ...De4+ 10. Le3 Sxe5 mit
Figurenverlust.

9. ...Sf6

Sinnvoll erscheint wie in o.g. Partie 9. ...De4+ 10. Le3 Sb6 mit
Damentauschabsichten (...Lc8-f5 / De4-c2)

10.Le2 Lg4 11.0-0 e6 12. Te1 Le7 13. c3 ...

Ich habe bequem und systematisch die Entwicklung des
Königsflügels abgeschlossen ohne einen Doppelbauern auf f3 zu
riskieren. Da sich der Skandinavischspieler in erster Linie auf den
d4-Bauern stürzen möchte, sehe ich vorerst keinen Anlass, mich
mit c2-c4 zu kompromittieren. Diesen Vorstoß mit evtl.

Vertreibung der Dd5 lasse ich mir für später offen und bereite

zunächst die Verbindung der Türme durch Dd1–c1–e3 vor und beziehe ggf. mit Ta1–d1 den anderen Turm mit ein.

13. ...0–0 14. h3 ...

Ohne Zeitverlust verschaffe ich mir ein –später lebenswichtiges– Luftloch für den Kg1, denn mein Te1 soll später evtl. einen Schwenk über die dritte Reihe ausführen.

14. ...Lh5 15. Dc1 h6 16. De3 Lg6

Kein taktischer Fehler aber nach h7–h6 der zweite Schritt ab vom rechten Weg. Nun kann ich mit Tempo meinen Springer, den ich vorhin vor dem Abtausch gerettet habe, nach e5 zurückführen ohne dass mein Le2 abgetauscht wird. Der einzige Vorteil der Läuferposition auf h7 ist in manchen Varianten die Kontrolle von b1. Doch dies wird Schwarz genauer betrachtet sogar zum Verhängnis.

17. Se5 Lh7 18. a3 ...

Was soll dieser unscheinbare, harmlos aussehende Bauernzug am Damenflügel?? Spielt die Musik nicht eher am Königsflügel?

Ja, tut sie:

18. ...Db3

Macht mein Gegner einen normalen Zug wie Ta8–d8, so kann ich anschließend Ta1–d1 spielen ohne dass der a2 fällt und meine o.g. Idee c3–c4 umsetzen ohne von Dd5–e4 gestört zu werden. Bei sofortigem 18. c4 wäre 18. ...De4 19. Dd2 Dc2 lästig, denn nach einem Damentausch lösen sich meine Angriffschancen am Königsflügel in Luft auf. Mit einem Turm auf d1 gehe ich dem Abtausch meiner stärksten Figur notfalls mittels De3–c1–a1 aus dem Weg. Der Hebel 18. ...c5 ist natürlich schlecht wegen 19. Lf3. Nebenbei habe ich Herrn Hanewinkel nun Gelegenheit gegeben, in eine kleine Falle zu tappen.

19. Lc4 Dxb2 20. Ta2 Db6 21. Lxh6 ...

Nachdem ich mit Tempo die e–Linie für den Te1 Richtung e3 geräumt habe scheint die Zeit für diesen Einschlag gekommen. Im Unterschied zu 18. Lc4 Dd8 19. Lxh6 gxh6 20. Dxh6 Sd5

21. Lxd5 Lg5 wird Schwarz in der Partie nicht die Ausrede Le7–g5 mit Vertreibung der Dame und Kontrolle des Feldes e3 haben. Möglicherweise ist es besser, das Opfer abzulehnen und der Idee De3–g3 nun mit Kg8–h8 zu begegnen.

21. Sxf7, was mir zuerst in den Sinn kam, bringt nach 21. ...Txf7
22. Dxe6 Sd5 nichts ein.

21. ...gxf6 22. Dxf6 Sd5

Letztlich landet der Nachziehende in einer verlorenen Stellung, doch es ist schwierig, Alternativen aufzuzeigen. Das potentielle Mattfeld g7 mit Sf6–e8 zu decken und sich mit dem König nach dem Turmschach auf g3 nach h8 zu verkriechen scheitert immer an Lc4–d3, da der Läufer auf dem Brett bliebe. Das wünschenswerte Le7–d6 mit Fesselung des starken Se5 bei einem König auf h2 hinterlässt einen ungedeckten Sf6.

Kg8–h8 nebst Tf8–g8 (–g7), wie für diese Stellungen typisch, funktioniert nicht wegen matt auf f7.

23. Lxd5 cxd5 24. Te3 ...

Nach dem Abtausch auf d5 ist der Ta2 ohne Schutz, doch wird Lh7–g6 allein nicht als Verteidigung genügen, da die schwarze Dame am Königsflügel nichts mehr wird ausrichten können.

24. ...Db1+ 25. Kh2 Ld6 26. Tg3+ Lg6 27. h4 ...

27. Sxg6?? Lxg3+

27. ...Lxe5 28. dxe5 Dxa2 29. h5 Dxf2 30. hxg6 Dxf3+

Dem einfachen Vormarsch des h–Bauern hat Herr Hanewinkel außer Verzweiflung nichts mehr entgegenzusetzen.

Er war zudem in ziemlicher Zeitnot, durfte sich jedoch, da auch mir nur noch wenige Minuten auf der Uhr verbleiben waren, noch vage Hoffnungen machen.

31. Kxg3 fxg6 32. Dxf6+ Kh8 33. Dh6+ Kg8 34. Dxe6+ Kh7
35. Dd7+

Die schwarzen Türme haben in der gesamten Partie noch überhaupt nicht gezogen und sind nunmehr zu unkoordiniert, um

der Damenpartei, die überdies zwei Mehrbauern besitzt noch Paroli bieten zu können.

1-0